

Strahlen
aus dem Unsichtbaren
durch
Auer-Leuchtfarben
der ideale Blickfang
Auergesellschaft - Berlin O.17

„Kaufmann mitten im Volk“. Herausgegeben auf Anregung der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel. Darstellung von Franz Effer. Bildauswahl: Otto Gröndall. 1936, Berlin, Verlag Hoppenstedt & Co., 88 Seiten. Mit diesem gediegen ausgestatteten und gedruckten Buch will die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel für den Kaufmann und seine Arbeit werben. Sie soll, wie der Leiter der Wirtschaftsgruppe Dr. Hayler in seinem Vorwort sagt, „eine anschauliche Schilderung des wirtschaftlichen, sozial- und kulturpolitischen Wirkens der im Einzelhandel tätigen Menschen geben, die den strengen Stil der wissenschaftlichen Arbeit meidet“. Das ist durchaus geglückt. Historisches und Aktuelles aus dem beruflichen Leben des Einzelhandels wird lebendig und ausdrucksvoll geschildert, wozu namentlich die geschickte Auswahl der Bilder (darunter eine Reihe ausgezeichneter Fotos von Dr. Peter Weller) beiträgt. Besonders eindrucksvoll kommt die Mitarbeit des Kaufmanns an der kulturellen Entwicklung zur Geltung, die ihren Ausdruck einerseits in den Geschäftshausbauten des Einzelhandels, andererseits in der Beratung der Kunden findet.

Dr. P.

Ernst Kamprath: „Neun Lehrbriefe zur Buch- und Bilanzsicherheit. Die Buchführung von A bis Z in leichtfaßlicher Darstellung.“ 1936, Berlin, Industrieverlag Spaeth und Linde, Preis broschiert RM 2,40, 88 Seiten. Ein Versuch, die keineswegs einfache Materie der Buchführung und Bilanzierung in eine angeblich so leicht faßliche Methode zu bringen, daß „selbst der Schwachbegabte seine Freude am Lernen haben muß“.

W. P.

Sie haben schon die festen Stiefel an. 2. Gute Reise. Münchner Neueste Nachrichten. München. Ja, sie haben feste Stiefel an, es wird uns auf dem lustigen Umschlagbild recht deutlich zu Gemüte geführt. Das Satzbild im Innern ist leider etwas zerfahren. In dieser Hinsicht ist die zweite Drucksache „Gute Reise“ bedeutend besser.

Lloyd Zeitung. Nr. 10. Monatsschrift des Norddeutschen Lloyd Bremen. Mit der Lloyd Zeitung macht man immer weite und schöne Reisen. Ihr Lieblingsreisegebiet ist das unerschöpfliche Ostasien. Da ist alles, was die photographische Platte oder der Stift des Künstlers erhaschen kann, seltsam und pittoresk. Doch auch das heute so aktuelle Abessinien, Bali und Neusüdwales mit Sidney werden in Bild und Wort erfaßt. Eine launige Paraphrase zu den Beiträgen über Ostasien bildet der Aufsatz über Sanssouci mit entzückenden Bildern des chinesischen Tempelchens aus dem Garten dieses Schlosses. Die schriftlichen Beiträge sind in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Atlantis. Heft 10 und 11. Herausgeber: Martin Hürliemann. Bibliogr. Institut A.-G. Leipzig. Atlantis-Verlag, Zürich. Heft 11 ist eine Amerika-Nummer. Neben dem Üblichen, das man bei solchen Gelegenheiten immer wieder sieht: Abraham Lincoln, P. Morgan, Theodore Roosevelt, neben kostümierten Indianern und häßlichen Wolkenkratzern erschaut und erfährt man aber auch Dinge, die Amerika nicht von der schematischen Seite zeigen. Da berichtet z. B. ein deutscher Student (W. Heckscher) über New York. Sapperment, ist das anschaulich und glänzend geschrieben — vielleicht nur deshalb, weil Heckscher das, was er schildert, wirklich erlebt hat und es eben auch — wirklich erleben kann. Neobald Taylor Dunn gibt eine launige völkerpsychologische Charakterisierung der typischen Berufe europäischer Auswanderer: „Der Engländer wird Politiker, Bankier und Geschäftsmann, der Deutsche lediglich Geschäftsmann, der Italiener wird Gärtner (meist ein guter), der Irländer wird Schupo (meist nicht so gut). Der Portugiese fischt, der Skandinavier „matros“, der Franzose spart, der Spanier kommt nicht, der Russe hat's mit der Kunst . . . der Grieche betrügt, der Japaner dient, und der Chinese wäscht fremde Wäsche.“ Heft 10 ist vorwiegend der Arktis und dem Fürsten Hermann Pückler-Muskau gewidmet. Prachtvolle und interessante Bilder schmücken auch dieses Heft. Unter den schriftlichen Beiträgen spannt die lebendige Schilderung „Der Gletscherpriester und seine Hunde — 1600 Meilen auf Hundeschlitten durch Alaska“ des Jesuitenpaters R. Hubert. — Doch das sind willkürliche Hervorhebungen. Die Zeitschrift „Atlantis“ ist von Anfang bis zu Ende schön, anregend und belehrend.

Ate Illustrierte Zeitung. Selbstverlag Firma Alfred Teves, Maschinen- und Armaturenfabrik GmbH., Frankfurt a. M. Die „Ate Illustrierte“ sieht aus, wie die „Illustrierten“ so aussehen, nur daß im Inhalt hauptsächlich die Fabrikate der Firma behandelt werden. Doch sind darin auch andere aktuelle Beiträge enthalten, eine Kurzgeschichte und eine Humor- und Rätselcke.